

MERIAN
Reiseführer

Schottland



REGIONEN

DIE HEBRIDEN, ORKNEY UND SHETLAND

Die Äußeren und Inneren Hebriden bestechen vor allem durch ihre landschaftliche Schönheit. In der Abgeschiedenheit der Inselwelt gibt es vor allem unberührte Natur, einsame Strände, aber auch Spuren von Steinzeitbewohnern. → S. 152

DIE HIGHLANDS

Panoramalandschaften mit Bergen, Seen, Hochmooren und Fjorden machen die Faszination einer der am dünnsten besiedelten und schönsten Landschaften Großbritanniens aus. Die Uhrentickten hier tatsächlich noch etwas anders. → S. 114



Die Hebriden, Orkney und Shetland



DIE HIGHLANDS

Panoramalandschaften mit Bergen, Seen, Hochmooren und Fjorden machen die Faszination einer der am dünnsten besiedelten und schönsten Landschaften Großbritanniens aus. Die Uhrentickten hier tatsächlich noch etwas anders. → S. 114

Die Ostküste

ABERDEEN
DUNDEE
Perth
Kinross
Stirling
Glasgow
Edinburgh

Der Osten besteht vor allem aus flachwelligem Farmland, lang gestreckten Stränden, schmalen Städten und charmanten Fischerdörfern. → S. 176

Edinburgh und Umgebung



EDINBURGH UND UMGEBUNG

Die Hauptstadt Schottlands hat ein reiches UNESCO-Weltkulturerbe und einige der Top-Sehenswürdigkeiten Schottlands zu bieten. Burgen, Schlösser, Golfplätze und interessante Ingenieursleistungen wie die Forth Bridge hält das Umland bereit. → S. 48.

Die Lowlands



DIE LOWLANDS

Das schottische Flachland ist deutlich weniger besucht als der Norden, doch reich an Geschichte, Kultur und herrlicher Natur, die vor allem in der Borders Region durchaus berühmte Ausmaße hat. → S. 80

GLASGOW UND DER WESTEN

Die einstige Industriestadt hat sich zu einem kulturellen Hotspot gemacht, vor allem in Sachen Architektur, Design und Medien. Der Trossachs Nationalpark und Loch Lomond, »König aller schottischen Seen«, liegen direkt vor der Haustür. → S. 90

Oban
Ardnamurchie
Ayr
Dumfries

MERIAN EMPFEHLUNGEN

Ungewöhnliche Perspektiven, charmante Orte und feine Details versprechen besondere Augenblicke.

Rosslyn Chapel

Um das Innere der berühmten Kapelle ranken sich viele Legenden. → S. 66

St. Abb's Head

400 Millionen Jahre altes Lavagestein und wilde Orchideen.
→ S. 69

Falkirk Wheel

Der weltweit einzige Rotationshebekran. → S. 73

Forth Bridge

Seit 2016 ist die Eisenbahnbrücke Weltkulturerbe. → S. 76

Dryburgh Abbey

Sehenswerte Klosterruine in Südschottland. → S. 84

Culross Palace

Outlander-Kulisse, wo Rosen und Thymian duften. → S. 113

Cairngorms National Park

Geröllplateaus und altertümliche Wälder. → S. 114, 124

Braemar

Die Highland Games werden jedes Jahr von der Royal Family besucht. → S. 126

Smoo Cave

Abenteuerliche Tropfsteinhöhle an der Nordküste. → S. 142



Die North Coast 500, eine der schönsten Küstenstrecken weltweit, führt zu den entlegensten Orten Schottlands wie Ard Neakie am Ufer des Loch Eriboll.

North Coast 500

Die schottische Route 66 in den Highlands. → S. 143, 202

Inverewe Gardens

Mediterraner Zauber in den Northwest Highlands. → S. 143

Oban

Frische Meeresfrüchte in den Hafenrestaurants. → S. 149

Tobermory

Einmaliger Blick auf ein Postkartenmotiv. → S. 158

Iona

Die seit der Stein- und Bronzezeit besiedelte Insel war den schottischen Königen heilig. → S. 159

Lewis und Harris

Naturgewalt, Traumstrände und prähistorische Stätten auf den Äußeren Hebriden. → S. 168

KLIMA

Nieselregen und Nebel gelten als typisch schottisch. Aber das Wetter in Schottland ist zu vielfältig und überraschend, um es nur auf Regen reduzieren zu können.

Auf eine Sache sollten sich Urlauber in Schottland wettermäßig einstellen: Nichts bleibt, wie es ist. Das Wetter in Schottland kann sich buchstäblich innerhalb von Minuten ändern, und wenn es am Morgen sonnig ist, ist es am Nachmittag meistens schon wieder wolkig – und umgekehrt. Ein schottisches Sprichwort sagt: Wenn dir das Wetter nicht gefällt, warte eine Minute! Vorhergesagte Schauer können sowohl ununterbrochener Regen an der Westküste bedeuten als auch einen schönen Tag in den Cairngorms – oder umgekehrt. Grundsätzlich fällt im Westen Schottlands, wo sich alle atlantischen Tiefausläufer erst einmal abregnern, dreimal so viel Niederschlag wie im Osten. Dafür hat die Westküste die fantastischen Hebrideninseln, die dramatischeren Klippen und höchsten Berge zu bieten. Die gemeinhin schönsten, weil **regenärmsten Reisemonate** in Schottland sind statistisch gesehen der Mai, Juni und September. Im Juli und August hingegen regnet es relativ viel. In dieser Zeit haben nicht nur die Touristen, sondern auch die berüchtigten **Midges** in Schottland Hochsaison. Die kleinen Stechmücken überfallen meist im Schwarm und können das Wandern an manchen Tagen etwas anstrengend machen.

Der Golfstrom an der Westküste Schottlands sorgt für ein ausgeglichenes **mild-ozeanisches Klima**. Es gibt keine großen Kälte- und Hitzeextreme, sondern milde Winter und kühle Sommer, in denen die Temperaturen selten über 20 °C ansteigen. In den Bergen kann es zum Teil sehr kalt werden, und in den Wintermonaten ist dort mit nicht geringen Schneemengen zu rechnen. Da kein Ort in Schottland mehr als 60 km vom Meer entfernt liegt, kann der Wind in Schottland manchmal sehr kräftig werden. Eine sehr gute Website zur Wettervorhersage in Schottland ist das **Metoffice**.



Sonnenaufgang bei der Ruine von Kilchurn Castle am Loch Awe. Die Burg brannte nach einem Blitzschlag 1760 aus und wurde danach aufgegeben.

BURGEN UND SCHLÖSSER

Über 1400 Burgen soll es in Schottland geben, wovon einige gut erhalten, möbiliert und sogar bewohnt werden, von anderen nur noch Ruinen erhalten sind.

Schottland ist das Land der Burgen, sogenannter **Castles**, die vornehmlich zu Verteidigungs-, später auch zu Wohnzwecken gebaut bzw. umgebaut wurden. Eine klare Abtrennung zu Schlössern gibt es dabei nicht. Die ersten Burgen entstanden im 11. und 12. Jahrhundert, wobei man sich bei der Bauweise an normannischen Befestigungsanlagen orientierte, die üblicherweise aus Holz auf einem Erdhügel gebaut wurden (sogenannte Motten). Reste von dieser Burgart sind in Schottland allerdings nicht mehr erhalten.

EDINBURGH UND UMGEBUNG



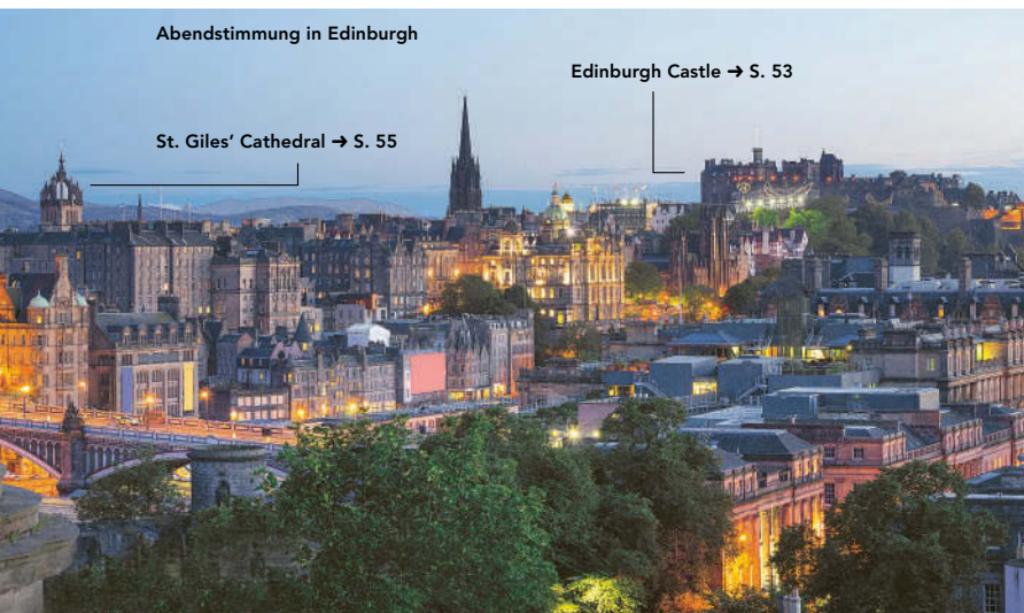
Edinburgh ist die elegante Hauptstadt und die zweitgrößte Stadt Schottlands. Oft als »Athen des Nordens« bezeichnet, liegen Tradition und Moderne hier so nahe beieinander wie das altehrwürdige Edinburgh Castle und das moderne schottische Parlament.

Fast jeder verliebt sich in **Edinburgh**. Fast alle haben die gleichen Gründe. Edinburgh ist schön, adlig und wie Rom auf sieben Hügeln erbaut. Rührend und fantastisch hockt das alte Zentrum auf seinem Lavapropfen und auf der Burg, die über allem thront, flattern die Schottlandfahnen und Möwen im ruppigen Nordseewind. Da sind die Gassen und Kopfsteinpflaster der Old Town, über die man sich entzückt, die Greifbarkeit ihrer Vergangenheit, die Romantik und Theatralik ihrer Geschichten. Da fasziniert das architektonische und städte-

Abendstimmung in Edinburgh

Edinburgh Castle → S. 53

St. Giles' Cathedral → S. 55



bauliche Meisterwerk der New Town. Und da lockt die kulturelle Vielfalt der Stadt mit ihren zahlreichen Galerien und Museen, Veranstaltungen und Festivals.

Wo in der Umgegend von Edinburgh früher Kohleminen, Halden und Schlacken den Landschaftsgenuss trübten, erfreuen heute flaches Moor- und reiches Farmland mit Weizen- und Gerstenfeldern sowie hübsche Ortschaften das Auge. Der keilförmige Meeresfjord des **Firth of Forth** an der Nordflanke East Lothians ist wichtiger Lebensraum für Zugvögel, Fische, Robben und Delfine und wird zunehmend maritimer, je mehr er sich zum Meer hin öffnet.

Landeinwärts noch sehr bebaut und industriell genutzt, wird die Küstenszenerie mit Sanddünen, Felsklippen und vielen Inseln immer reizender. Der Meeresarm war einst berühmt für seine Austernbänke, aber Überfischung und die abnehmende Qualität des Wassers führten in den 1930er-Jahren zum Stillstand der Austernfischerei. Am Ufer des Forth entlang fädeln sich elegante Badeorte wie **North Berwick** auf, die zu den teuersten Wohngegenden Großbritanniens zählen. Kein Wunder, dass hier auch einige der besten Golfplätze des Landes angelegt worden sind. In den **Lammermuir Hills** und dem Küstengelände des **John Muir Country Parks** kann man vorzüglich wandern.

Balmoral Hotel → S. 60

Sir Walter Scott Monument

→ S. 57



ROYAL DEESIDE CASTLE TRAIL

Nirgendwo sonst in Europa ist die Konzentration an wehrhaften Burgen so dicht wie im Tal des Dee. Über 1000 historische Castle hat der lokale Tourismusverband in einen Castle Trail zusammengestellt. Eine Broschüre sammelt die Daten und die Geschichten und begeistert die Liebhaber der historischen Gemäuer. Auch Kenner der Frühgeschichte kommen hier auf ihre Kosten, ist doch die Gegend wie jene um Inverness reich an prähistorischen Überresten und Steinkreisen, weil sie Herzland der pictischen Stämme war.

www.aberdeenshire.gov.uk/media/16519/castle-trail-2016-final-for-web.pdf

Übernachten

Exzentrisch **THE FIFE ARMS HOTEL**

Der alte Reitergasthof aus dem 19. Jh. wurde kürzlich renoviert und in ein exzentri-

sches Luxushotel umgewandelt. Zeitungen wie die »Financial Times« preisen es mittlerweile als Schottlands »heißestes Hotel«.

Mar Road | Tel. 013397/72 02 00 | www.thefifearms.com | 46 Zimmer | €€€

INVERNESS D5

64 000 Einwohner

Die größte Stadt Nordschottlands, in der rund ein Drittel der Highland-Bewohner lebt, liegt am nordöstlichen Ende des Great Glen. Der Name kommt aus dem Gälischen und bedeutet »Stadt am River Ness«. Das Flussufer lädt zum Flanieren ein. Die Autobrücke über die Bridge Street wird abends eindrucksvoll angestrahlt. Inverness bietet viele Einkaufsmöglichkeiten, die auch von Menschen aus abgelegeneren Regionen genutzt werden.

Vom Hügel des Inverness Castle bietet sich ein schöner Blick über den River Ness zur neogotischen Kathedrale des Städtchens.



LEUCHTTÜRME

Die Außenposten Schottlands

Die Navigation um die schottischen Küsten gehört zu den gefährlichsten in Europa. Manche Gezeitenströme sind so turbulent, dass selbst große Schiffe zum Spielball der See werden und Gefahr laufen, an den felsigen Küsten zu zerschellen. Die Meeresströme gehören zu den schnellsten der Welt mit Geschwindigkeiten bis zu 16 Knoten. Die schäumenden Strudel des **Corryvreckan Whirlpool** an der Nordspitze der Insel Jura gelten als unschiffbar. Die Navigation wird durch die zerkerbte Küstenlinie und die vielen Inseln erschwert. Aufgrund der winterlichen Furien des Atlantiks ließ König James III. im 15. Jahrhundert eine Segelsperre von Ende Oktober bis Februar für Frachtschiffe entrichten. Wo es möglich war, begann man blinde Felsen und Klippen mit Leuchtfeuern und Zeichen zu markieren, bis unter dem Druck schottischer und holländischer Händler in der nebeligen **Forth Förde** 1635 die erste kohlebeheizte Signalstation entstand.

Die Mehrheit der schottischen Nordlichter entstammt der Familie des berühmten Schriftstellers Robert Louis **Stevenson**. Sein Großvater wurde zum Chef-Ingenieur der 1786 gegründeten Leuchtturmbehörde ernannt. Viele Türme wurden an außergewöhnlich herausfordernden Stellen gebaut, ihre Licher waren technische Meisterwerke der Zeit, wie etwa **Muckle Flugga**, der Leuchtturm auf der Kante einer steilen, felsigen Shetland-Insel. Die nächstgrößere Landmasse nördlich der Insel ist das Eis der Arktik. Gebaut während der Krimkriege, sollte der Leuchtturm die mit den Türken sympathisierende Schiffsflotte Seiner Majestät beschützen. Sein Vorgänger konnte den wütenden Elementen nur bis zu den ersten Winterorkanen widerstehen, dann brachen sich die Wellen in das Wartersquartier und bissen ganze Mauerteile heraus. David Stevenson, der in Japan erdbebenresistente Leuchttürme entwickelte, baute 1854 die neue Signalstation auf. Noch heute blitzt sie alle 20 Sekunden Licht 35 Kilometer ins Meer hinaus.



Der Leuchtturm am Neist Point markiert den westlichsten Punkt auf der Isle of Skye und steht unter Denkmalschutz.

Mehr als 40 Schiffwracks liegen vor dem isolierten Außenposten **Skerryvore**. Eine magnetische Anomalie erschwert den Schiffen die Navigation. Das 26 m^2 große prekambrische Riff südwestlich der Insel Tiree liegt nur 3 m über der See. Ein Metallrost verbindet den Leuchtturm mit der Bootsanlegestelle. Mit 48 m ist er der höchste Leuchtturm Schottlands. Aufgrund der Abgeschiedenheit bewilligte man den Wärtern ein Zusatzgehalt. Ein extra in Leith gebauter 150-Tonnen-Dampfer beförderte ab 1838 Arbeiter und Material zum Riff. Immer wieder wurden die Bauarbeiten vom Atlantik abgerissen. Nach fünf Jahren konnte Alan Stevenson schließlich den Innenraum ausstatten. Ein Mechanismus aus acht Fresnel-Linsen aus Paris umkreiste eine 4-Docht-Lampe, mit Pyramidenlinsen darüber und reflektierenden Prismen darunter. Die Lampe wurde 1843 installiert und leuchtete für 110 Jahre. Die meisten Leuchttürme sind in den 90ern auf unbemannten Betrieb umgestellt worden. Das Automatisierungsprogramm des Northern Lighthouse Board wurde am 31. März 1998 auf der Fair Isle beendet.



Während der Hafen von Stonehaven früher von großer Bedeutung für den Heringsfang war, wird er heute überwiegend von Freizeitkapitänen genutzt.

STONEHAVEN F6

11 600 Einwohner

Der kleine Ort profitierte im 15. und 16. Jh. von seiner geschützten Hafenanlage und hat nichts von der Anmut dieser Zeit eingebüßt.

Sehenswertes



MERIAN TOP 10

DUNNOTTAR CASTLE

Weithin sichtbar thront die Burg auf einer 50 m hohen Klippe. Die aus dem 9. Jh. stammende Festung, die einst als uneinnehmbar galt, ist sicherlich eine der beeindruckendsten schottischen Burgruinen. Aufgrund seiner bedeutenden strategischen Lage spielte Dunnottar Castle eine wichtige Rolle in der schottischen Geschichte, insbesondere vom frühen Mittelalter an bis zur Rebellion der Jakobiten im 18. Jh. Schön ist die 3 km lange

Wanderung von Stonehaven aus zur Burg. Festes Schuhzeug ist zu empfehlen. Bei Sturm ist der Küstenweg nicht ratsam.

www.dunnottarcastle.co.uk | April–Sept. 9–17.30, Okt.–März 10–16.30

Uhr, die Öffnungszeiten richten sich auch nach Wind- und Wetterlage; vorher anrufen | Eintritt 7 £, erm. 3 £ | ca. 3 km südl. von Stonehaven

Essen und Trinken

Fisch vom Feinsten

THE TOLBOOTH SEA-FOOD RESTAURANT

In diesem Restaurant genießen die Gäste einen grandiosen Panoramablick über den Hafen. Das Gebäude ist eines der ältesten in Stonehaven. Rustikaler Charme und das moderne, schlichte Design schaffen eine entspannte Atmosphäre. Der Fisch stammt

aus den umliegenden Gewässern und wird fangfrisch verarbeitet. Es gibt auch Fleisch- und vegetarische Gerichte. Wie wäre es vorweg mit einer Krabbenuppe und danach gegrilltem Seehecht mit Lemon-Risotto?

Stonehaven Harbour | Tel. 01569/76 22 87 | www.tolbooth-restaurant.co.uk | Mai–Sept. Di–So Mittags- und Abendkarte, Okt.–April Mi–Sa Mittags- und Abendkarte, So nur Mittagstisch | €€

ARBROATH E7

24 000 Einwohner

Der Ort entstand aus einem Benediktinerkloster, das um das Jahr 1178 auf Initiative des schottischen Königs William I. the Lion gegründet worden war. Der Hafen wurde erst 200 Jahre später erbaut. In den schottischen Unabhängigkeitskriegen spielte die Stadt eine bedeutende Rolle. Im 19. Jh. waren Textilindustrie und Fischfang wichtige Pfeiler der Wirtschaft.

Sehenswertes

ARBROATH ABBEY

Die Abtei war 400 Jahre lang eine der bedeutendsten Klosteranlagen Schottlands. Im April 1320 trat hier eine Gruppe schottischer Adliger zusammen und richtete die Declaration of

TOUR

Mit dem Auto zur Sommerresidenz der Queen in den Highlands

In der Gegend rund um Aberdeen gibt es so viele Schlösser und Burgen wie nirgendwo sonst in Großbritannien.

18 Burgen können Sie allein entlang dem Castle Trail besichtigen. Es erwarten Sie die Legenden der alten schottischen Clans und Spukgeschichten in altem Gemäuer ebenso wie schöne Pinienwälder und ein atemberaubender Blick aufs Meer. Einige bekannte Whiskydestillerien in der Region laden zu einem Abstecher ein.

Dauer: ca. 4 Tage; die Tour ist individuell gestaltbar, **Einkehr-**

tipp: Afternoon Tea im Raemoir House Hotel, Raemoir, Banchory, Aberdeenshire, Tel. 01330/82 48 84, www.raemoir.com,

Auskunft: www.visitscotland.com

DUNNOTTAR CASTLE UND FYVIE CASTLE

Besonders sehenswert ist die Ruine von **Dunnottar Castle** mit ihrer Lage auf einem Kliff hoch über dem Meer. Um sie zu besichtigen, fährt man von Aberdeen aus auf der A 90/A 92 in Richtung Stonehaven. Die Anfänge der Festung gehen bis ins 12. Jh. zurück. Es gibt Berichte, wonach der Freiheitskämpfer William Wallace (»Braveheart«) Dunnottar im Jahr 1296 einnahm und 4000 Engländer in der Burg verbrennen ließ. 1562 lebte Maria Stuart hier.

Auch in Schottland gilt: kein Castle ohne veritable Schlossgespenst. In **Fyvie Castle**, das sich heute im Besitz des National Trust for Scotland befindet und etwa 40 km nordöstlich von Aberdeen liegt, geht die »Grüne Lady« um. Lady Lilia Drummond starb 1601. Angeblich hatte ihr Ehemann, Alexander Seton, dabei seine Finger im Spiel. Jedenfalls heiratete er verdächtig schnell wieder. Darüber war der Geist der Lady so erbost, dass er den Namen »Lady Drummond« im Schlafzimmer



Den außerordentlichen Reiz von Dunnottar Castle macht vor allem seine malerische Lage aus – hoch auf einem steilen Sandsteinfels im Meer.

der Neuvermählten in die Fensterbank ritzte. Dort ist der Name bis heute zu sehen. Abgesehen von den Spukgeschichten ist Fyvie ein schönes Beispiel für die Architektur des 13. Jh.

BALMORAL CASTLE

Wer in Aberdeenshire unterwegs ist, darf auch einen Besuch in Balmoral Castle nicht versäumen. Die **Sommerresidenz der Königin** steht teilweise für Besichtigungen offen. Die Royals pflegen eine enge Beziehung zu Schottland, seit Queen Victoria Schottland als Feriendorf entdeckte. Ihr Mann Prince Albert kaufte Balmoral im Jahr 1852 und renovierte es grundlegend. Balmoral war ursprünglich ein Jagdschloss der schottischen Könige, dessen Anfänge auf das Jahr 1390 zurückgehen. Auf der Suche nach einer wenig ablenkung von der schottischen Geschichte werden Sie bei einer der lokalen Whiskydestillerien fündig. Sie können sich dort im Besucherzentrum sowie bei den Führungen durch die Destillerien über die Whiskyproduktion informieren. Zu den bekanntesten Brennereien gehören Glendronach (www.glendronachdistillery.com), Royal Lochnagar und Glenglassaugh.

MERIAN

Reiseführer

MERIAN bringt Ihre Reise zum Leuchten

Wildromantische Landschaften, einsame Inseln, Seen, Burgen und Schlösser, dazu das quirlige Kulturleben in den beiden Metropolen Glasgow und Edinburgh: MERIAN macht Ihre Zeit in Schottland unvergesslich.

- ▶ **IM RICHTIGEN MOMENT:** besondere Augenblicke erleben
- ▶ **AM RICHTIGEN ORT:** ausgesuchte Adressen für Kenner und Genießer
- ▶ **DIE RICHTIGEN THEMEN:** Wissenswertes, Hintergründe, Geschichten

Mit herausnehmbarer Faltkarte

17,99 € [D] 18,50 € [A]
ISBN 978-3-8342-3119-2



9 783834 231192